

2016



Kindertagesstätte Haus des Kindes

Konzeption für Krippe, Kita und Hort

Haus des Kindes

Stadtwall 8
15938 Golßen

Tel.: +49 35452 179 426
Kitaleitung: Mandy Giesche
E-Mail: info@kita-hausdeskindes.info
Homepage: <http://www.kita-hausdeskindes.info>

Kontakt Träger: Amt Unterspreewald (Frau Klee)
Tel.: +49 35452 384 131

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

bitte lesen Sie sich unsere Konzeption sorgfältig durch. Es ist uns wichtig, dass unsere pädagogische Sichtweise zu Ihrem Bild vom Kind und Ihrer pädagogischen Grundeinstellung passt. Wir verfolgen das Ziel, mit Ihnen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit einzugehen. Jedoch kann uns das nur gelingen, wenn Sie von unserer Arbeit überzeugt sind. Sollte etwas unklar sein und Sie haben Fragen, dann wenden Sie sich an uns. Für eine Besichtigung unseres Hauses stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie dafür mit der Kitaleitung einen Termin.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Golßen, 18. März 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Das Haus des Kindes	4
1.1	Die Kita stellt sich vor	4
1.2	Über das Haus.....	5
1.3	Das Personal	7
1.4	Aufnahme und Eingewöhnung	7
1.5	Hinweis zu den Betreuungszeit	7
2	Unsere pädagogische Arbeit, unser pädagogisches Konzept	9
2.1	Grundsätze der elementaren Bildung als Grundlage unserer Arbeit	9
2.2	Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung in der Kita	10
2.2.1	Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit	10
2.2.2	Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	11
2.2.3	Bildungsbereich Musik	12
2.2.4	Bildungsbereich Darstellen und Gestalten.....	12
2.2.5	Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft	13
2.2.6	Bildungsbereich Soziales Leben.....	13
2.3	Die vier Hortbausteine.....	14
3	Partizipation von Kindern	16
4	Qualitätsmanagement	17
4.1	Die Beschwerde	17
4.2	Kitaausschuss	18
4.3	Zufriedenheit, Befragung und Evaluation	18
4.4	Personalentwicklung.....	19
5	Essenversorgung	20
6	Kooperationen	21

7 Landesprogramm Fachkräftegewinnung und – qualifizierung (Konsultationskita).....	22
8 Literaturverzeichnis.....	23

1 Das Haus des Kindes

1.1 Die Kita stellt sich vor

Unsere Kindertagesstätte Haus des Kindes hat inmitten der Stadt Golßen ihren Platz gefunden. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Grundschule Golßen. Das Umfeld der Kita wird geprägt von zahlreichen Unternehmen und dem Schloss Golßen mit angrenzendem Stadtpark. Wir betreuen ortsansässige Kinder und Kinder aus umliegenden Dörfern. Das Haus des Kindes ist eine von 10 Amtskitas des Trägers Amt Unterspreewald mit Hauptsitz in Golßen.



Abbildung 1: Kita-Landschaft im Bereich Amt Unterspreewald

Bis zu 185 Kinder können in unserem Haus betreut werden. Momentan befinden sich 90 Kinder im Kindergarten und ca. 80 Kinder im Hort.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag durchgängig von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und bei Bedarf können auch Schulkinder im Frühhort in der Zeit von 6.00 Uhr bis 8.00 Uhr betreut werden. Die reguläre Hortbetreuung am Nachmittag beginnt um 14 Uhr und endet um 17 Uhr.

Schließzeit

An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Neujahr sind die Krippe, Kita und Hort ebenfalls geschlossen.

Die Schließzeit des Hortes ist in der 3./4./5. Sommerferienwoche. Schließzeit der Kita ist in der 3. und 4. Sommerferienwoche. In allen anderen Ferien können die Hortkinder im Ferienhort von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr durchgängig betreut werden.

Sollte eine Betreuung während der Schließzeit benötigt werden, dann ist diese beim Amt Unterspreewald schriftlich zu beantragen. Die Beantragungsfrist in der Kita endet am 15. Dezember des vorherigen Kalenderjahres und im Hort am 31. Januar des Jahres, in dem die Betreuung benötigt wird.

Sämtliche Informationen zu den Schließzeiten werden den Eltern schriftlich und auf der Homepage www.kita-hausdeskindes.info mitgeteilt.

1.2 Über das Haus

Unsere Kita wurde im Jahr 2009 eröffnet. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wurde aus dem ehemaligen Schulgebäude eine hell und freundlich auftretende Bildungseinrichtung geschaffen. Das Haus, mit seinen großzügig geschnittenen Räumen, ist in die Bereiche Krippe, Kita und Hort unterteilt. Die Räume sind im gesamten Haus so gestaltet, dass die Bedürfnisse

der jeweiligen Altersgruppe optimal berücksichtigt werden können und sich an den Grundsätzen der elementaren Bildung orientieren.

In der unteren Etage befindet sich der Krippenbereich mit seinen zwei Gruppenräumen und zwei Schlafzimmern für bis zu 20 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahre. Bei der Raumgestaltung und Organisation wurde bewusst darauf geachtet, die Krippe vom Kitabereich zu trennen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre soll den Jüngsten das Ankommen erleichtern - darauf legen wir besonderen Wert. Getrennt vom Spielplatz der Kita hat die Krippe einen Außenspielbereich mit sonnengeschützter Terrasse.

Auf der gegenüberliegenden Seite hat der Hort seine Räumlichkeiten. In Kooperation mit der Grundschule Golßen und der Stadtbibliothek können auch Schul- und Bibliotheksräume für Angebote zusätzlich genutzt werden. Der Hort hat insgesamt drei große Räume. Im Foyer einen Spielraum, neben der Bibliothek einen Kreativraum und in der ersten Etage einen Bauraum mit angrenzendem kleinen Medienkabinett.

In der ersten Etage befindet sich der Kitabereich. In zwei Einheiten mit jeweils vier Räumen haben die Kinder der Altersgruppe ab ca. 3 Jahre ihre Gruppenräume. Im rechten Flügel befindet sich die Einheit Kita klein mit ca. 30 Kinder im Alter von 2,5 Jahre bis 4 Jahre und im linken Flügel sind ca. 40 Kinder ab der Altersgruppe ab 4 Jahre bis zum Grundschulalter untergebracht.

Der großzügige Außenspielbereich bietet den Kitakindern eine Spielwiese mit Möglichkeit zum Fußballspielen, einen Rodelberg, einen großen sonnengeschützten Buddelkasten, einen betonierten Vorplatz zum Rollerfahren und einen Erlebnispfad mit Klanggarten. Einen zusätzlichen großzügigen Sonnenschutz hat die Kita im Frühjahr 2016 durch die Installation zweier Markisen an der Hauptfassade erhalten.

1.3 Das Personal

Unser 18 köpfiges Team besteht ausschließlich aus staatlich anerkannten Erzieherinnen mit pädagogischen Zusatzqualifikationen. Das Haus des Kindes ist außerdem Praxislernort für Auszubildende zum staatlich anerkannten Erzieher. In unserem Ausbildungsbetrieb unterstützt uns momentan eine Auszubildende berufsbegleitend und regelmäßig absolvieren in unserem Haus junge Menschen ihr Praktikum zum Sozialassistenten und staatlich anerkannten Erzieher.

1.4 Aufnahme und Eingewöhnung

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Abschluss eines Betreuungsvertrages mit dem Amt Unterspreewald. Für die Vergabe der Krippen-, Kita- und Hortplätze ist ausschließlich der Träger zuständig. Nach Abschluss des Betreuungsvertrages führt die Kitaleitung das Aufnahmegespräch mit den Eltern durch. Neben der ausführlichen Vorstellung des Hauses werden noch hausinterne Formalitäten geklärt.

Eine zweiwöchige Eingewöhnung ist der Beginn der partnerschaftlichen Erziehungszusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und unserem Fachpersonal. Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und seinen Eltern.

1.5 Hinweis zu den Betreuungszeit

Eltern, die eine tägliche Betreuungszeit von 6 Stunden vereinbart haben, erhalten keinen Anspruch auf Betreuung ihrer Kinder vor 8.15 Uhr bzw. nach 14.15 Uhr und nehmen nicht am Frühstück- sowie Vesper-Essen teil. Da unsere Angebotszeit pünktlich um 9.00 Uhr startet, sind alle Kinder bis spätestens 9.00 Uhr zu bringen. Zusätzlich weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass aus versicherungstechnischen Gründen beim Bringen und Abholen ein längeres Verweilen als 10 Minuten in der Kita und Hort nicht erwünscht ist.

Die Aufsichtspflicht liegt ab Übergabe des Kindes bei den Erziehern bzw. den Eltern.

Bitte berücksichtigen Sie die Einhaltung Ihrer mit dem Amt Unterspreewald vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten. Eine Überziehung der Betreuungszeit wird dem Träger umgehend gemeldet und den Eltern in Rechnung gestellt.

Wir bitten Sie diese Unannehmlichkeit zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

2 Unsere pädagogische Arbeit, unser pädagogisches Konzept

Unsere pädagogische Arbeit beginnt mit der sicheren Bindung der Kinder an das Fachpersonal. Die Kinder sollen sich in der Einrichtung wohlfühlen und angstfrei den Dingen der Welt zuwenden. Altersgerecht und dem Entwicklungsstand entsprechend, ermöglichen wir den Entwicklungs- und Entdeckungsprozess in Form von teiloffener Gruppenarbeit mit festen Gruppenerziehern. Auf dem Weg zur Selbstständigkeit beobachten wir die Kinder und dokumentieren die Bildungsprozesse in Bildungs- und Lerngeschichten. Das genaue Beobachten hilft uns zu erkennen, welche Wege des Lernens das Kind wählt, um sich die umgebene Umwelt erklärbar zu machen. Dabei steht die Aufgabe im Vordergrund, die Bedürfnisse, Interessen und Situationen der Kinder zu erkennen und zu beantworten. Die Geschichten werden einem individuellen Portfolio beigefügt und den Kindern und Eltern zugänglich gemacht. Jedes Kind hat das Recht, sein Portfolio während der Kindergartenzeit anzuschauen. Mit der individuellen Dokumentation erhalten die Erzieherinnen auch eine Arbeitsgrundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

2.1 Grundsätze der elementaren Bildung als Grundlage unserer Arbeit

Die Grundsätze der elementaren Bildung sind Bestandteil unseres Bildungsauftrages vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Sie haben das Ziel, Kinder in den Tageseinrichtungen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.

Sie fordern die Träger und Fachkräfte in den Einrichtungen auf, den Mädchen und Jungen Erfahrungen in diesen Bildungsbereichen zu eröffnen und diese in

unterstützender und herausfordernder Weise pädagogisch zu begleiten. (vgl.[AhPK2010], S. ff)

Die Grundsätze der elementaren Bildung geben sechs Bildungsbereiche vor:

1. Körper, Bewegung und Gesundheit
2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
3. Musik
4. Mathematik und Naturwissenschaft
5. Darstellen und Gestalten
6. Soziales Leben

2.2 Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung in der Kita

Die Erzieher arbeiten nach dem Situationsansatz und orientieren sich an den Interessen und Themen der Kinder, um sinnvolle an sie angepasste Angebote unterbreiten zu können. In unserer täglichen Arbeit verstehen wir die Grundsätze der elementaren Bildung so, dass alle Bildungsbereiche miteinander verknüpft sind. Wir bieten den Kindern ganzheitliche komplexe Lernerfahrungen in Form von Projekten und Angebotstagen an. Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, welches die einzelnen Bildungsprozesse dokumentiert.

2.2.1 Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Die motorische Entwicklung von Kindern ist Grundvoraussetzung für kognitive, soziale und sprachliche Entwicklung. Mit einem gut ausgestatteten Bewegungsraum im Obergeschoß und einer bewegungsanregenden Freispielanlage, ermöglichen wir allen Mädchen und Jungen ihren Bewegungsinteressen nachzugehen. In allen Bereichen stehen Podeste, Fühl- und Taststrecken, sowie Kletterwände, Matten und Schaumstoffelemente, Hocker, Bälle und verschiedenste Materialien zur freien Verfügung. Es soll

jedem Kind das Sammeln von Erfahrungen mit Höhe, Perspektiven, Gleichgewichtssinn und Raum-Lage-Beziehungen ermöglicht werden. Unser Spielplatz lädt zum Rennen, Schaukeln, Hüpfen, Verstecken und Toben ein. Den Kindern stehen zwei Sandkästen, eine Matschanlage ein Trampolin, ein Hügel und verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung.

In verschiedensten Projekten werden den Kindern gesundheitsfördernde Verhaltensweisen nahe gebracht. Durch Piktogramme in den Bädern und den ihnen zur Verfügung stehenden Büchern und Bildmaterialien können die Kinder diese Verhaltensweisen verinnerlichen (richtiges Händewaschen, Zahnpflege, gesunde Ernährung etc.). Die Kinder werden zum selbstständigen Essen ermutigt. Sie helfen während der Mahlzeiten den Tisch einzudecken, bedienen sich selbst und wischen den Tisch ab. Den ganzen Tag stehen ihnen Getränke zur freien Verfügung.

2.2.2 **Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Sprache ist das Verständigungsmittel aller Menschen und dient dazu, mit anderen in Kontakt zu treten. Sprache ist unser wichtigstes Medium um unsere Gedanken und Gefühle auszudrücken, unsere Wünsche zu äußern, Zusammenhänge zu verstehen, Handlungen zu planen und Erfahrungen und Erlebnisse miteinander auszutauschen.

Das Kind erschließt sich Sprache mit all seinen Sinnen und setzt diese in Auseinandersetzung mit der Umwelt. Dafür benötigt es bestimmte Voraussetzungen, die Erzieher den Kindern täglich mit ihrer Arbeit bieten. Wir setzen dazu verschiedene Literatur ein, um Sprechfreude, Wortschatz und das phonologische Bewusstsein zu fördern. Die Erzieher sind dabei sprachliches Vorbild, um den Kindern die richtige Anwendung von Grammatik und Satzbau zu vermitteln.

Im täglichen Miteinander wenden wir gezielt sprachfördernde Dialoge vor den Mahlzeiten, in Spielsituationen, beim Betrachten von Büchern, beim Vorlesen, in Gesprächsrunden, bei Pflegemaßnahmen, bei der Begrüßung und Verabschiedung an, um das Sprachverhalten zu fördern. Mit dem Einsatz von Tischsprüchen, Abzählreimen, Fingerspielen etc. fördern wir zusätzlich das

Interesse an Sprache. Außerdem finden die Kinder in unserer Einrichtung zahlreiche Orte, an denen sie sich mit Geschriebenen, Buchstaben und Zeichen auseinandersetzen können.

2.2.3 **Bildungsbereich Musik**

Musik ist ein zentraler Bestandteil menschlicher Kultur. Musikalische Fähigkeiten sind eng mit der Entwicklung des kindlichen Gehirns verbunden. In allen Altersstufen erleben die Kinder Musik in vielfältiger Form durch Gesang, Bewegungslieder, rhythmisches Klatschen und das Hören verschiedener Musikstile. Unsere große Auswahl an Musikinstrumente ermöglicht es den Kindern selbsttätig Klänge zu erzeugen, einen Rhythmus zu finden oder einfach nur mit anderen zu musizieren. Den Kindern stehen verschiedene audiovisuelle Medien zur Verfügung, die das Aufnehmen von traditionellen Kinderliedern, klassischer und zeitgenössischer Musik sowie Entspannungsmusik, Rock- und Popmusik und Volksmusik ermöglichen. Unsere Kinder tragen einmal im Monat ihre Lieder im Seniorentreff vor und erfreuen die Golßener Bevölkerung gesanglich beim jährlichen Zamperumzug.

2.2.4 **Bildungsbereich Darstellen und Gestalten**

Gestalten und Darstellen haben mit der Verarbeitung von Reizen, Körperempfindungen und Gefühlen zu tun. Jeder Mensch ist bestrebt sich auszudrücken und seine Wahrnehmungen zu verarbeiten. In jeder Gruppe unserer Einrichtung steht den Kindern ausreichend Material zum künstlerischen Gestalten zur Verfügung. Papier, Buntstifte, Filzstifte, Pinsel, verschiedenste Farben, Kreide, Wachsstifte, Knete, Modelliermasse, Formsand, Schere, Kleber, Locher, Staffeleien, Federn, Perlen, vielfältiges Naturmaterial laden die Kinder mit allen Sinnen zum Malen und Experimentieren ein. Mit verschiedenen Gestaltungsmittel und unterschiedlichen Techniken können die Kinder in Angeboten kreativ tätig werden und sich ausprobieren.

In den Verkleidungsecken haben die Kinder die Möglichkeit in fremde Rollen zu schlüpfen, sich zu verwandeln und ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.

Spiegel, Podeste aber auch Hand- und Fingerpuppen nutzen die Kinder, um bekannte Situationen nachzuempfinden oder eine neue Wirklichkeit zu erschaffen.

2.2.5 **Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft**

Die Mathematik machen sich Kinder zu Eigen, in dem sie sich eigene Ordnungssysteme ausdenken. Die Kinder bauen und konstruieren mit Bausteinen Bauwerke, sie vergleichen, sortieren und ordnen die unterschiedlichsten Dinge nach Formen, Farben und Größen. Diese Aktivitäten fördern das Mengenverständnis und sind Vorstufen des Rechnens.

Immer wieder begegnen den Kindern in unserem Haus Zahlen als Symbole mit ihren Punktwerten. Sie fordern sie auf zu zählen und Wertigkeit zu erfahren. Neben Würfelspielen, Magnetzahlen, Zahlenteppichen, Messwerkzeugen, Maßbändern, Messbechern und Waagen laden auch Lupen, Uhren, Mikroskope, Pipetten, Trichter, Reagenzgläser und Petrischalen die Kinder dazu ein, sich mit einfachen naturwissenschaftlichen Gegebenheiten wie z.B. Volumenerfahrungen, Mischen von Flüssigkeiten auseinanderzusetzen und Hypothesen aufzustellen und diese selbstständig zu überprüfen. Mit zahlreichen Angeboten zum Experimentieren und Forschen unterstützen die Erzieher die Kinder bei ihrer Neugierde naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennenzulernen und zu ergründen.

Unsere Kita ist eine zertifizierte Bildungseinrichtung von „Haus der kleinen Forscher“. Die Stiftung hat zum Ziel, im Bildungsalltag den Kindern Mathematik, Technik und Naturwissenschaft näher zu bringen. Unser Personal ist dafür speziell geschult.

2.2.6 **Bildungsbereich Soziales Leben**

Kinder wollen selbstständig sein. Im Vordergrund steht für das Kind sich selbst zu entdecken, sich zu verstehen und selbstwirksam zu werden. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität und seinen Rechten zu achten und sie emphatisch zu fördern.

Durch das Gruppengefüge ermöglichen wir den Kindern sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben und in der Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft eine Basis des Zusammenlebens zu schaffen. Sie lernen Absprachen zu treffen und einzuhalten. Sie werden daran beteiligt gemeinsam Regeln zu erarbeiten, die ihnen im sozialen Miteinander die Rahmenbedingungen bieten ihre Rolle zu finden. Zur Förderung der sozialen Entwicklung des Kindes gehören die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Förderung von Kognition und Motivation zum Handeln.

Die Erzieher schaffen einen Alltag für soziales Spielen und differenziertes Lernen. Den Kindern stehen zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, damit sie ungestört ihrem Spiel nachgehen können. In allen Gruppenbereichen stehen den Mädchen und Jungen verschiedene Rollenspielzubehöre bereit, die das soziale Spiel mit allen anderen fördern. Jedes Kind entscheidet selbst mit wem es spielen möchte.

In den Morgenkreisen und Angeboten erarbeitet die Erzieher Anlässe, in denen soziales Miteinander gezielt stattfindet.

2.3 Die vier Hortbausteine

Neben den Grundsätzen der elementaren Bildung orientiert sich unser Hort an den vier Hortbausteinen, die speziell für Brandenburger Horte entwickelt wurden. Die Bausteine widerspiegeln unsere pädagogische Arbeit und Sichtweise auf das Kind.

Der erste Baustein befasst sich mit dem Bildungsauftrag des Hortes. Wir orientieren uns am Kind und bieten dem Alter und Interesse entsprechende Angebote an. Anders als in der Schule lernen die Kinder bei uns am Nachmittag non-formal, also informell. Lernen durch Spielen, Spaß und Interesse...

Bei der Auswahl der Angebote entscheiden die Kinder frei. Sie beteiligen sich aktiv an Entscheidungsprozessen und der Mitgestaltung des Hortalltages. Im zweiten Hortbaustein übernimmt dabei Partizipation eine entscheidende Schlüsselfunktion. Die Verfahren- und Beteiligungsmöglichkeiten der Hortkinder werden im Kapitel 3 und 4 genauer beschrieben.

Im dritten Baustein wird die Gruppe der Gleichaltrigen und der Gruppe im Hort thematisiert. Die Kinder sollen in unserer Einrichtung Freundschaftserfahrungen sammeln und auch Konflikte und Diskussionen mit gleichaltrigen Kindern durchleben. Mit der freien Gestaltung, freien Gruppenwahl und Gruppenbildung soll die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung gefördert werden. Durch die offene Arbeit ist es allen Kindern möglich, den Raum, die Zeit und die Spielpartner frei zu wählen. Dabei liegt die Aufgabe der Erzieher darin, die Kinder im Entwicklungsprozess zu begleiten und Spielräume altersgemäß zu erweitern. Durch genaues Beobachten und individuelle Beurteilung bekommen die Kinder immer mehr Freiräume und übernehmen nach und nach mehr Verantwortung in ihrem Tun und Handeln.

Der Hort Abenteuerbande bietet den Kindern am Nachmittag Raum und Gelegenheit die noch offenen Hausaufgaben zu erledigen. Im Kapitel 6 wird die Zusammenarbeit mit Schule und Kooperationspartner Hort als vierter Hortbaustein für die ersten beiden Klassen beschrieben. Das Haus des Kindes und die Stadtbibliothek Golßen kooperieren sehr eng miteinander. In ruhiger Atmosphäre können die Kinder dort ihre Hausaufgaben erledigen. Sie übernehmen dabei selbst die Verantwortung für den Umfang und Qualität ihrer Leistung.

Die Mitarbeiter des Hortes Abenteuerbande verstehen ihre Arbeit so, dass vorhandene Kompetenzen aufgegriffen und an Bildungsmöglichkeiten angeknüpft werden. Damit das gelingen kann, wird eine vertrauensvolle intensive Zusammenarbeit zwischen den Kollegen und Eltern vorausgesetzt. (vgl.[MBS2015])

3 Partizipation von Kindern

Die im Bundeskinderschutzgesetz fest verankerten Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern sind auch im Haus des Kindes fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kinder der Kita und des Hortes werden regelmäßig in Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Die täglich stattfindenden Morgenkreise in der Kita, sowie die einmal pro Woche im Hort stattfindenden Kinderkonferenzen bieten dafür Raum.

Die Kinder sollen mit dem Eintritt in die Kita lernen, Teil einer ihrem Alter entsprechenden Gesellschaft zu sein. Die Entscheidungsfreiheit unterstützt zudem den demokratischen Grundgedanken. Mit der Wahl eines Kindergruppenvertreters ab dem Alter von ca. 4 Jahren haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit, sich vertraulich an ihn zu wenden. Die aus der eigenen Gruppe gewählten Vertreter sind Sprachrohr für Belange, Kritik und Anregungen. Schon frühzeitig bekommen die Kinder Verantwortung übertragen und entwickeln ein Bewusstsein für ihr Tun und Handeln. Mit der Beteiligung an gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen und der gezielten Formulierung, wird die Sozialkompetenz der Kinder gestärkt.

In der Altersgruppe Krippe und Kinder bis ca. 4 Jahre achten wir mit viel Feingefühl auf die einzelnen Kinder. Da die Kinder ihre Ängste und Sorgen altersentsprechend noch schwer bis gar nicht formulieren können, sind wir auf eine enge Zusammenarbeit unter den Kollegen angewiesen. In regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen wird sich über einzelne Kinder ausgetauscht. Berücksichtigt werden dabei die altersgerechten Entwicklungsstände, die Integration in der Gruppe und das allgemeine Befinden. Aber nicht nur die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen ist uns wichtig. Auch die Eltern sind von Anfang an in den Prozess miteingebunden. Gerade im Krippenbereich ist es uns wichtig, während und nach der Eingewöhnung Rückmeldung zu geben, wie sich das Kind gemacht hat und bei Bedarf zu formulieren, wie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita verbessert werden kann. Wir verfolgen das Ziel, die Kinder angstfrei in unserer Einrichtung zu betreuen und wünschen uns einen tränenfreien Trennungsprozess.

4 Qualitätsmanagement

4.1 Die Beschwerde

Konstruktive Kritik und Anregungen zur Verbesserung sind in unserem Haus willkommen. Wir möchten den Kindern und Eltern das Gefühl vermitteln, Teil unseres Teams zu sein. Diese Partnerschaft kann jedoch nur zu Stande kommen, wenn Kritik und Anregungen ernst und mit dem nötigen Respekt entgegengenommen werden. Zu unserer Hauskultur gehört außerdem, dass bei vermuteter Unzufriedenheit die Mitarbeiter die Eltern direkt ansprechen. Wenn Tür- und Angel-Gespräche für das Anliegen nicht die richtigen Rahmenbedingungen bieten, dann haben die Eltern die Möglichkeit eine Beschwerde schriftlich einzureichen. Wir unterteilen die Reihenfolge der Beschwerde folgendermaßen:

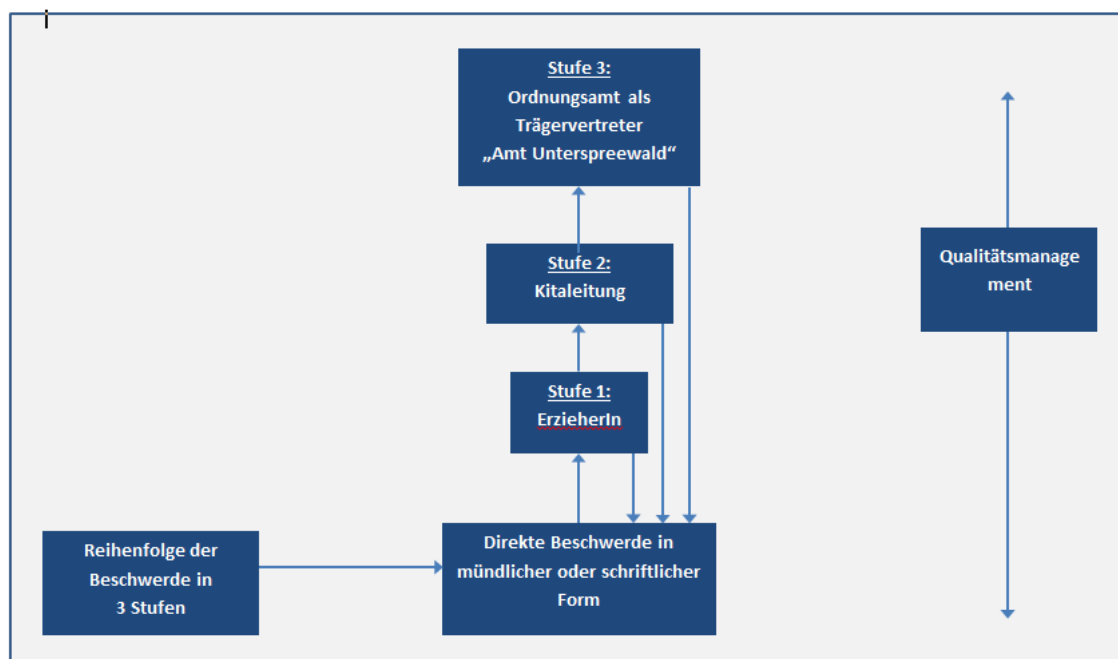


Abbildung 2: Reihenfolge der Beschwerde „Haus des Kindes“

Unser Beschwerdeverfahren ist in drei Stufen unterteilt. Je nach Zuständigkeit wird die Beschwerde an Erzieher, Kitaleitung oder Träger schriftlich eingereicht. Innerhalb von zwei Wochen wird die Beschwerde bearbeitet und die Eltern

erhalten eine schriftliche Stellungnahme. Wir empfehlen außerdem, einen Termin mit dem Erzieher, der Kitaleitung oder dem Träger zu vereinbaren. Mit der Einhaltung der einzelnen Schritte wollen wir sicherstellen, dass jede Beschwerde angehört und bearbeitet wird.

4.2 Kitaausschuss

Mit der Bildung eines Kitaausschusses haben die Eltern ein Beteiligungsrecht für Grundlegende Entscheidungen im Haus des Kindes erhalten. Auf demokratischer Ebene können Entscheidungen mitbestimmt werden, die den Kitaalltag stark beeinflussen können. Der Kitaausschuss setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen. Zu drei gleichen Teilen vertreten die Mitglieder die Interessen der Eltern, der Beschäftigten und des Trägers. Die Elternvertreter und die Vertreter der Beschäftigten werden demokratisch gewählt und führen das Amt zwei Jahre aus. Der Vorsitz wird ebenfalls alle zwei Jahre vom Ausschuss gewählt.

Der Kitaausschuss befasst sich mit organisatorischen und pädagogischen Themen rund um den Kitaalltag. Die Tagespunkte werden im Vorfeld in der schriftlichen Einladung bekannt gegeben.

Keinen Einfluss hat der Kitaausschuss:

„[...] Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt.“ [MBS2016]

4.3 Zufriedenheit, Befragung und Evaluation

Bei unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Die Erfahrung zeigt, dass trotz aller Bemühungen Routine und Betriebsblindheit eintreten können und das möchten wir vermeiden. Wir möchten unsere Arbeit auf Qualität und Zufriedenheit hinterfragen und reflektieren diese regelmäßig. Trotzdem übersehen wir auch Dinge und das ist menschlich. Um dem entgegenzuwirken, führen wir einmal im Jahr eine schriftliche und anonyme

Elternbefragung durch. Wir möchten erfahren, wie sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und was wir verbessern können. Unabhängig von der einmal im Jahr stattfindenden Elternbefragung sind die Eltern ständig eingeladen mit Verbesserungsvorschlägen an uns heranzutreten.

Eine weitere Befragung führen wir in den Kinderkonferenzen und Morgenkreisen durch. Auch von den Jüngsten wollen wir erfahren, was wir verändern sollen und an welchen Ideen wir weiter festhalten müssen. Darüber hinaus ist der Dialog zwischen Kind und Eltern zu Hause ein wesentlicher Bestandteil. Wenn Dinge unverständlich übermittelt wurden oder unklar sind, dann bitten wir Sie uns darauf anzusprechen und nachzufragen.

4.4 Personalentwicklung

Als Bildungseinrichtung vertreten wir den Standpunkt, für ein lebenslanges Lernen bereit zu sein. Wir sehen das Haus des Kindes als eine lernende Organisation, in der nicht nur Kinder lernen, sondern auch Erzieher. Die pädagogische Sichtweise auf das Lernverständnis von Kind und Erziehern ist nur realisierbar, wenn auf das Kind individuell eingegangen wird und eine Wechselwirkung zwischen beiden stattfindet.

Zu unserer Kitakultur gehört, dass die eigene Arbeit reflektiert wird und die Erzieher bereit sind Perspektivwechsel zuzulassen. In regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen werden aktuelle Themen in den Kleinteamen besprochen und ausgewertet. Alle zwei Wochen wird zusätzlich eine Dienstberatung in Hort und Kita durchgeführt, die neben dem organisatorischen Teil auch als Weiterbildungsmöglichkeit genutzt wird.

In jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen wird gemeinsam ein Weiterbildungsplan erstellt. Je nach pädagogischem Schwerpunkt und Qualifikation werden die Mitarbeiter fachlich geschult. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an Seminaren in Weiterbildungseinrichtungen, sowie Hospitationen in anderen Kitaeinrichtungen. Die neuen Erkenntnisse werden von den Mitarbeitern als Multiplikator in den Arbeits- und Dienstberatungen vorgestellt.

5 Essenversorgung

Eltern, die ihre Kinder mehr als 6 Stunden in unserer Einrichtung betreuen lassen, geben ihren Kindern zum Frühstück und zum Vesper jeweils eine gefüllte Brotbox mit. Für die Frühstücks- und Vesperverpflegung sind ausschließlich die Eltern zuständig. Das Mittagessen wird vom Party- & Cateringservice Luckau (Inh. Gerhard Amelang) geliefert und von einer Mitarbeiterin des Cateringservices ausgegeben. Die Kinder haben ständig freien Zugang zu Getränken. In den einzelnen Abteilungen sind Trinkinseln anzufinden und werden von den Erzieherinnen betreut. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns ebenfalls wichtig. Bei Aufnahmegesprächen verweisen wir gern auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Gesunde vitaminreiche Kost wird auch in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern thematisiert. Wir entwickeln regelmäßig Angebote und Projekte, in denen die Kinder die Vielfalt von gesunder Kost kennenlernen.

6 Kooperationen

Als Bildungseinrichtung legen wir großen Wert auf Kooperationen mit ortsansässigen Partnern.

Durch die ideale Lage unserer Einrichtung war es möglich, einen Kooperationsvertrag im Zuge der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) mit der Grundschule Golßen zu schließen. Unser Hortteam unterstützt von 12 bis 13 Uhr die Lehrer der ersten beiden Klassen bei der Lernzeit. Pro Klasse steht dafür eine Erzieherin zur Verfügung. Sind die Hausaufgaben erledigt, bieten die Kollegen ab 13 Uhr mit den Grundschullehrern wechselnde Arbeitsgemeinschaften (AG) an. Da beide Einrichtungen unmittelbar nebeneinander liegen, verfolgen wir einen aktiven Campuscharakter. In der offiziellen Hortzeit ab 14 Uhr können sich die Kinder auf dem Gelände frei bewegen und Angebote auswählen.

Weitere Kooperationen bestehen mit der Feuerwehr Golßen und dem Brandschutzteam LDS. Einmal im Jahr werden die Kinder der Vorschule zu den Themen sicherer Umgang mit Feuer und Brandschutz fit gemacht. In einer Projektwoche werden die Kinder in der Kita darauf vorbereitet. Ein Ähnliches Programm bietet die Polizei zum Thema Verkehrserziehung an. Jedes Jahr veranstalten wir eine Projektwoche für die Vorschulkinder. Die Polizei kommt dazu für einen Tag in unser Haus und erklärt den Kindern die Regeln im Straßenverkehr.

Neben den Aktivitäten mit dem ortsansässigen Angelverein, dem Seniorenclub, der Kirche, den Besuchen in der Spreewaldkonserve etc., engagiert sich das Haus des Kindes bei der Gestaltung des Weihnachtsmarktes und dem Gurkenfest. Mit weihnachtlichem Gesang und einem Stand zur Schüttelgurkenherstellung im Sommer, unterstützen die Kinder und die Mitarbeiter der Kita den Ort Golßen bei kulturellen Veranstaltungen.

7 Landesprogramm Fachkräftegewinnung und –qualifizierung (Konsultationskita)

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) fördert ausgewählte Kitas im Land Brandenburg bei der Entwicklung von Schwerpunkten in der Fachkräftequalifizierung. Das Haus des Kindes ist eine von gut 50 Kitas, die diese Förderung erhalten. Wir arbeiten intensiv an der Verbesserung des eigenen Qualifizierungskonzeptes und beraten andere Kitas bei der Entwicklung ihrer Ausbildungskonzepte. Mit dem Landesprogramm Fachkräftegewinnung und –qualifizierung soll Seiteneinsteigern und Ausbildungsstätten der Einstieg in den Erzieherberuf erleichtert werden.

Wir werden dabei unterstützt vom:

- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS)
- Berliner Institut für Frühpädagogik (BIf)

und stehen in engem Kontakt mit den Fachschulen:

- Oberstufenzentrum Elbe-Elster (OSZ)
- Oberstufenzentrum Teltow Fläming (OSZ)
- Berufliche Schule für Sozialwesen (AWO in Lübbenau)
- Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH (FAW)

8 Literaturverzeichnis

- [AhPK2010] Erarbeitet durch: Unterausschuss Kindertagesbetreuung des Landesjugendhilfeausschusses des Landes Brandenburg 2009/ 2010: Arbeitshilfe zur Erstellung der pädagogischen Konzeption für eine Kindertagesstätte, Landesjugendamt Brandenburg (Hrsg.), Potsdam 2010
- [MBJS2015] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport: Bausteine für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten.
<http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c309950.de> (Zugriff: 2016-03-18)
- [MBJS2016] Landesjugendamt Brandenburg: Empfehlungen zur Bildung von Kindertagesstätten-Ausschüssen im Land Brandenburg. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.), Oranienburg 1995
http://www.mbjs.brandenburg.de/media_fast/4113/Empfehlung_Kita_Ausschuss_mit_Anlage.pdf (Zugriff: 2016-03-18)